

## 6. Januar - Epiphania - Fest der Erscheinung des Herrn

Lieder: *Der Morgenstern ist aufgedrungen* EG 69; *Stern über Bethlehem* EGRWL 546;  
alt: *Wie schön leuchtet der Morgenstern* EG 70/GL 357; *O König aller Ehren* EG 71

### Spruch des Tages

1. Johannes 2,8b

Die Finsternis vergeht,  
und das wahre Licht scheint jetzt.

### Christus, Gottes Gnadenstrahl

1. Johannes 2,8b; 29.11.2014

Christus, Gottes Gnadenstrahl,  
leuchtet in die Dunkelheit!  
Jede/r hat jetzt freie Wahl:  
Wahres Licht steht ja bereit,  
schenkt gern Sinn für deine Zeit!

### Psalm des Tages:

**Psalm 72,1-3+10-13+17-19 (alt: Ps 72,1-3+5-8+11-15+17-19)**

**Gib, Gott, dein Recht dem Königssohn**

Zu Psalm 72 i.A; Mel.: *Wie schön leuchtet der Morgenstern* EG 70; 29.11.2014/11.10.2016

1. Gib, Gott, dein Recht dem Königssohn/ und recht Gericht dem auf dem Thron,/ dass er dein Volk gut lenke/ und helfe Elenden zum Recht./ Er sei, o Gott, dein wahrer Knecht!/ Aufs Volk den Frieden senke/ von Berg und Höh'n:/ Gerechtigkeit und Friedenszeit sich verbreite,/ deine Treue uns so leite!

2. Lass ihn den wahren Herrscher sein,/ solange der Tag bringt Sonnenschein/ und Mond die Nacht hier lenket!/ Die ganze Erde werde sein,/ er kehrt als wahrer Herrscher ein,/ dass alle Welt ihm schenket,/ was sie nur hat:/ Regierungen und Führungen fallen nieder,/ geben ihm die Macht dann wieder!

3. Von Saba selbst und Tarsis auch/ sie huldigen nach altem Brauch/ und bringen ihm Geschenke/ und alle Inseln ebenso./ Sie sind darüber herzlich froh,/ dass sie sein Geist jetzt lenke/ zum Heil, und weil/ er hört ganz frei auf jeden Schrei voll Erbarmen,/ gibt Gerechtigkeit den Armen!

4. Er lebe stets und ewiglich,/ regiere echt geschwisterlich./ Für ihn vor Gott zu treten,/ sei täglich jedem steter Brauch/ mit großem Dank und Segen auch:/ Er selbst lehrt uns ja beten/ sehr gern zum HERRN!/ Alle Gaben, die wir haben, lasst uns bringen/ unserm Herrn durch Tat und Singen!

5. Es blüht das Land, der Ackerbau:/ Voll steht das Korn im Lande, schau!/ Der Libanon erblühe,/und selbst die Stadt viel Grün sie hat/ ist voll mit frischen Leben satt,/ dass es vor Freude sprühe!/ Handelt, wandelt,/ Not zu wehren, Gott zu ehren, ihn zu preisen/ mit wunderbaren Weisen.

6. Gott ist es, der ihn uns gesandt,/ zu segnen jedes Volk und Land,/ dass ihn die Welt einst preise!/ Gelobt sei Christ aus Israel,/ er handelt hier an Gottes Stell/ auf wunderbare Weise!/ Amen, Amen!/ Alle Lande enge Bande dann verbinden,/ Gott zu ehren, ihn zu finden!

7. Zu Gottes Ehre Jesus kam,/ Verantwortung er übernahm/ für alles, was geschehen./ damit wir Menschen wieder gern/ hier preisen Gott, den einen HERRN,/ und gute Zukunft sehen!/ Liebt ihn, lobt ihn!/ Gottes Ehren hier zu mehren, das ist Leben!/ Herr, ich bitt dich, mir's zu geben!

### Alttestamentliche Lesung Jesaja 60,1-6 (III; alt: V)

**Ängste und Schrecken, Dunkelheit**

Jesaja 60,1-6; 1.Johannes 2,8b; 9.9.2011

Ängste und Schrecken, Dunkelheit,  
sinnloser Terror, Not und Leid! -  
Doch siehe: Gottes Herrlichkeit  
strahlt auf, ist zu kommen bereit!

Sei du bereit und werde licht,  
so strahlt dir Gottes Angesicht,  
Sinnlosigkeit erfasst dich nicht,  
Weltfinsternis wird licht, zerbricht!

Sein Licht zieht alle Völker an,  
der Glanz, der sie erleuchten kann!  
Heb deine Augen auf und blick:  
Zu dir kommt alles Volk zurück.

Die Söhne nahen dir von fern  
und tragen deine Töchter gern!  
Du strahlst voll Dank und voller Lust,  
dein Herz erbebt in deiner Brust:

Den Schatz der Völker fern vom Meer,  
den Reichtum bringen sie dir her!  
Lastträger aus der Völkerschar  
umgeben dich dann immerdar,

sie bringen Gold und Weihrauch her  
und loben Gott, den HERREN, sehr:  
Das wahre Licht scheint hell und klar,  
Das Wort des Herrn wird sichtbar wahr!

### **Halleluja-Vers Psalm 117,1**

Lobet den Herrn, alle Heiden!  
Preiset ihn, alle Völker!

### **Epistel Epheser 3,1-7 (II)**

#### **Gott selbst will unser Herz aufschließen**

Zu Psalm 117, 1+ Epheser 3,2-6; 14.09.2011/29.11.2014

Gott selbst will unser Herz aufschließen,  
uns seinen Geist ins Denken gießen,  
dass wir sein Wort als wahr erkennen  
und gerne ihn als HERRN bekennen!  
Den meisten war sehr lange unbekannt,  
dass Israel erwählt von Gottes Hand,  
um allen Völkern Heil zu sein  
und einzuladen Groß und Klein  
zu Gottes großem Gnadenbund!  
Durch Christus wurde dieses kund.

Apostel Jesu und Propheten  
erkannten erst im Geist beim Beten:  
Aus Heiden werden Mitgenossen,  
auf die Gott seinen Geist gegossen!  
Als Jesus Paulus sich zum Werkzeug nahm,  
und dieser Amt und Geist zum Dienst bekam,  
da führte ihn des Herren Hand  
von mancher Stadt in manches Land,  
um Jesus als den Gnadenherrn  
bekannt zu machen nah und fern.

Gott will, dass Christi Reich stets bleibe:  
Christus vereint zu einem Leibe  
und will, dass alle Menschen erben  
Gottes Gaben! Dich will er werben!  
Preis, Lob und Dank sei Gott, dem Herrn der Welt,  
der Schuld vergibt und heilt und uns erhellt!  
In Jesus, Gottes Menschensohn,  
steht allen offen Gottes Thron!  
Preist ihn, den Heiland aller Welt,  
lobt ihn und tut, was ihm gefällt!

### **Evangelium Matthäus 2,1-12 (I)**

#### **Der leuchtende Stern**

Matthäus 2,1-12; 29.12.2007/29.11.2014

Der leuchtende Stern als Bote des Herrn  
bewegt ihre Seele: Sie reiten Kamele,  
sie kommen von ferne und folgen dem Sterne  
wohl mehrere Wochen und hören das Pochen:  
*Gott sendet den Herrn, das sagt uns der Stern!*

*„Herodes, so sag uns: Wo ist das Kind,  
für das wir von Osten gekommen sind,  
der neue König für ganz Israel?  
Ihn wollen wir ehren, zeig uns die Stell!  
Wir haben den Aufgang vom Stern gesehen,  
und mussten ihm nach bis Jerusalem gehen!“*

Herodes voller Schreck erblasst.  
Doch als er sich erneut gefasst,  
befragt er Priester und die Schriftgelehrten,  
die ihn zwar ungerne, aber doch belehrten:  
*„Judäas Bethlehem, das ist der rechte Ort!  
So lehrt uns Michas, des Propheten, klares Wort:*

*„Du, Bethlehem, Judäas kleinste Stadt bist die,  
die wirklich viel Bedeutung hat:  
Aus dir wird Israels Fürst erstehen,  
wird als Hirt vor meinem Volke stehen!“*  
Herodes ließ die Weisen heimlich fragen:  
*„Ihr saht den Stern vor wieviel Wochen und Tagen?!“*

*„Geht nach Bethlehem,“* heißt er die Weisen,  
*„betet und lasst mich dann mit euch preisen  
das Kind, von dem der Prophet so spricht.“*  
- Ihr Sterndeuter, glaubt ihm dieses nicht! -  
Sie sehen nun wieder den Stern:  
Nach Bethlehem folgen sie gern.

Und sie finden Marie und finden das Kind:  
Die Weisen auf ihre Knie gefallen sind:  
Sie beteten an! Und danach sie dachten:  
*„Wir geben dem Kind, was wir mit uns brachten:  
Gold, Myrrhe und Weihrauch sei ihm geschenkt!“*  
Gott hat sie ander'n Wegs nach Haus gelenkt.

Ein leuchtender Stern ist Bote des HERRN,  
ermutigt Geschwächte, macht licht dunkle Nächte,  
bringt Saiten zum Schwingen, die in uns erklingen  
als Hoffen und Sagen: Wir dürfen es wagen  
mit Christus, dem HERRN! So scheint uns der Stern.

### **Erstaunlich diese alte Mär**

Matthäus 2,1-12; 1997

Erstaunlich diese alte Mär - voll Weisheit auch noch jetzt:  
Sterndeuter fragten nach dem Sohn des Königs von zuletzt.  
Herodes in Jerusalem erregte sich gar sehr:  
Er forschte in der Bibel nach und fragte: *„Wann, wo, wer?“*

Sie fanden's bald: Aus Bethlehem soll kommen Judas Held!  
Er sagte: *„Geht und huldigt ihm!“* Dann hat er sich verstellt:  
*„Ihr kommt zurück und sagt mir auch: Wo ich ihn ehren kann!“*  
Die Wahrheit war, er hasste ihn! So war er - ganz Tyrann!

Die Weisen fanden schnell den Stall - der Stern, der blieb dort stehn!  
Maria und das Jesus-Kind, - sie durften beide sehn:  
Wer weise ist in dieser Welt, entblößt vor dir das Haupt!  
Er schenkt dir, was er schenken kann, und dankt dir, was er glaubt:

Du bist es, der die Welt erhält, du bist des Schöpfers Sohn!  
Dich bet' ich gerne liebend an: Dies ist mir höchster Lohn!  
Gott führt' sie einen andern Weg heimwärts an seiner Hand!  
Auch Josef träumte Gottes Plan: *„Flieht nach Ägyptenland!“*

Er weckt die Frau, er nimmt das Kind noch mitten in der Nacht:  
Und hilfreich mit des Esels Kraft wird Rettung dann vollbracht!  
Herodes tobte seinen Hass an vielen Kindern aus!  
Doch Jesus wuchs: Er öffnet uns durchs Kreuz das Vaterhaus!

Die Hirten und die Weisen auch - sie fanden in dir Licht!  
Das Licht, das stets von Gottes Thron uns schenkt die klare Sicht!  
Du littest schon als Kind die Not, warst fremd im fremden Land!  
Du tatest, was die Welt erhellt! Bei dir ich Frieden fand!

## Heller Stern, dein Funkeln

Zu Matthäus 2,1-12; 28.12.2011

Heller Stern, dein Funkeln  
leite aus dem Dunkeln  
uns zur Krippe hin,  
dass wir den erkennen  
und ihn Heiland nennen,  
unser Ziel und Sinn!

Er, im Kind gekommen,  
hat ja angenommen  
unser Fleisch und Blut,  
uns den Geist zu geben,  
dass auch unser Leben  
wird voll Kraft und Mut.

Lass uns wie die Weisen  
Gottes Kind hoch preisen,  
führ uns, Morgenstern!  
Öffne unsre Herzen,  
dass sie wie die Kerzen  
leuchten von dem Herrn!

Lass uns weiter geben  
Gottes Liebe eben  
unserm Nächsten gern!  
Heil'ger Geist voll Gnaden  
sei auf unsern Pfaden,  
führ uns, heil'ger Stern!

## Predigttexte

### Jesaja 45,1-8 (V)

#### Zu Kyrus sprach der HERR die Worte

Jesaja 45,1-8; 14.10.2013

Zu Kyrus sprach der HERR die Worte:  
*„Du bist gesalbt, hast meine Hand gespüret,  
ich öffne dir so manche Pforte!*

*Du bist's, dem Macht und Herrschaft jetzt gebühret!*

*Dir unterwerf ich Völkerscharen  
und Könige, die feindlich waren,  
sie schnallen ihre Schwerter ab  
und beugen sich vor dir hinab!*

*Für Jakob rief ich dich beim Namen,  
für Israel darfst du dich ‚Retter‘ nennen,  
dir gab ich diesen Ehreennamen,  
obgleich du mich, den HERRN, konntest nicht kennen!*

*ICH bin der HERR! Sonst gibt es keinen!  
Durch mich kannst du mit Macht erscheinen,  
obwohl du mich noch gar nicht kennst,  
und auch nicht meinen Namen nennst!*

*Vor dir mach ich die Berge eben,  
werd' Eisenriegel brechen und zerlegen,  
werf Bronzetüren gleich daneben,  
Verstecke zeig ich dir der Schätze wegen.  
So wirst du mich dann auch erkennen,  
der dich in Dienst nimmt, - wirst bekennen:  
‚Mich ruft der Gott von Israel,  
ihn ehr ich gern an erster Stell!‘*

*Ja, Ost und West erfahren werden,  
dass ohne mich nichts ist, noch kann geschehen:  
Das Licht im Weltall und auf Erden,  
die Finsternis lass ICH allein entstehen,  
den Frieden schaff ICH und auch Kriege,  
ICH wirke Unheil und die Siege,  
ICH bin der HERR, der alles tut,  
ICH bin's, in dem auch alles ruht!*

*Ihr Himmelswolken lasset fallen  
Gerechtigkeit zur Saat wie Regenschauer!  
Du, Erde in den Weltenallen,  
das Heil sä' ich auf dich, gleich einem Bauer:  
Gerechtigkeit und Heil lass sprießen,  
so wirst du Frieden dann genießen!  
ICH bin's, der dieses mit dir schafft,  
ICH, Schöpfer, Ursprung und auch Kraft!”*

**Johannes 1,15-18 (IV; alt: III)**  
**Johannes gibt Zeugnis und sagt uns klar**

Johannes 1,15-18; 29.11.2014

Johannes gibt Zeugnis und sagt uns klar:  
„Das Wort wurde Mensch - Gottes einziger Sohn!  
Dieser kam nach mir - war aber längst schon hier!  
Durch ihn bietet Gott seine Gnade dar,  
und von ihr nahmen wir alle immer schon!  
Die Tora brachte Mose - das wissen wir.  
Doch Gnade und Wahrheit gibt's ohne Lohn  
durch Jesus Christus, Gottes ewiges Wort!  
Kein Mensch hat je Gott schon vollkommen geschaut,  
nur er - von Gott geboren, in Gott sein Hort! -,  
Christus hat ihn verkündigt, uns anvertraut!“

**2.Korinther 4,3-6 (VI)**  
**Wunderbar ist Gottes Gnade**

2.Korinther 4,1-6; 22.11.2010

Wunderbar ist Gottes Gnade!  
Sie begleitet unsre Pfade -  
unverdient, ganz Gottes Werk!  
Diese Gnade will nur weilen,  
wenn wir sie mit andern teilen,  
dazu gibt Er Mut und Stärk'!

Heimlichkeiten sind zu meiden,  
Listen wollen wir nicht leiden,  
Fälschung schadet Gottes Wort!  
Wahrheit ist zu offenbaren  
allen Menschen, zu erfahren  
Gott als ihren wahren Hort.

Denen, die verloren werden,  
bleibt die Botschaft hier auf Erden  
unverständlich und versteckt.  
Sie sind leider so verblendet,  
und ihr Geist ist so geschändet,  
dass das Heil bleibt unentdeckt:

Christus, helles Licht und Leben,  
Herrlichkeit will er uns geben,  
Gottes Ebenbild Er ist!  
Er ist Herr! Wir, seine Leute,  
dienen und verkünden heute:  
Wahrhaft heilt er, Jesus Christ!

Gott, der sprach: *Ich will erleuchten  
alle, die sich finster deuchten!*,  
schenkt in Jesus klare Sicht!  
Ja, dies gilt, es ist geschehen:  
Die im Finstern dürfen sehen  
hellen Schein und warmes Licht!

Zur Erkenntnis für die Seinen  
darf dies Licht durch uns euch scheinen:  
Gott in Jesus herrlich ist!  
Ihn hoch loben und sehr preisen  
dürfen alle unsre Weisen:  
Gottes Sohn ist Jesus Christ!

**Weitere Predigttexte**  
**2.Mose 18,1-12 (wP 1)**  
**Als Jitro, Priester in Midian**

2.Mose 18,1-12; 3.12.2014

Als Jitro, Priester in Midian,  
hörte, was mit Israel geschah,  
dass Gott der Herr durch Mose befreite  
das Volk von der Ägypter Joch,  
da sann er nach und dacht' sich dann:  
„Moses Schwiegervater bin ich ja!  
Zippora, Moses Frau, ich dorthin leite,  
dass sich die beiden finden doch!  
Die Söhne kommen mit! Auf, Mann!“

- „Gerschom - ein Fremder im fremden Land,“  
sprach Mose einst, „heißt mein Sohn, wie's ist!“  
„Eliéser“, rief Mose den Zweiten,  
„denn meines Vater Gott half mir  
vor Pharaos Schwert und Hand!“ -  
„Karawanenzeit gekommen ist,“  
sprach Jitro. „ich will euch zu Mose leiten,  
Zippora, nimm die Söhne dir!“  
So zogen sie durchs Wüstenland.

Als Jitro zum Berge Gottes kam,  
schickte er zu Mose dann dieses Wort:  
„Ich, Jitro, ich bin zu dir gekommen,  
Zippora mit den Söhnen auch!“  
Mose zum Zelte Jitros kam,  
verneigte sich und küsste ihn dort,  
dann haben sie Platz im Zelte genommen,  
und Mose erzählte dann auch,  
wie Israels Befreiung kam.

Wie Gott Ägypten bitter schlug,  
bis Pharao freiließ Israel,  
und von der Mühsal und den Beschwerden,  
die sie durchlitten auf dem Weg!  
Doch Jitro Freude in sich trug,  
für das, was Gott tat an Israel:  
„Lobet Gott, der euch gerettet ließ werden  
von Pharao, zeigte den Weg  
und half und führte euren Zug!

Nun weiß ich: Der HERR hat alle Macht!  
Kein anderer Gott ist größer als er!  
Er war es, der Israel befreite  
aus Ägyptens sehr starker Hand,  
das hat höchst vermessen gedacht!  
Bring Aaron und die Ältesten her:  
Brandopfer und Schlachtopfer ich bereite,  
Gott zu loben durch meine Hand!“  
Und ein Festmahl ward da gemacht.

#### **4.Mose 24,15-19 (wP 2)** **Mir gab der HERR, die Kraft zu sehen**

Zu 4.Mose 24,15-19; 3.12.2014

„Mir gab der HERR, die Kraft zu sehen,“  
sprach Bileam, des Beors Sohn,  
„ich muss nur in die Kniee gehen,  
dann seh und hör ich, was der Höchste sagt.  
Er öffnet mir die Augen schon:  
Ich erkenne, was dann später tagt.

Ich schaue ihn, ich darf ihn sehen:  
Er kommt - sein Tag ist noch sehr fern!  
Ein Stern wird über Jakob stehen,  
ein Zepter steigt auf über Israel,  
vernichtet Feinde nah und fern:  
Siegend herrscht der Stern aus Israel!“

#### **Es war nicht der, der Blut und Tränen säte**

Zu 4.Mose 24,15-19 + Mt 2,1-12 ; 8.12.1979

Es war nicht der, der Blut und Tränen säte,  
es war nicht der, der Menschen wie mit einer Sichel mähte,  
es war auch der nicht, der den Weltkrieg brachte,  
bei Völkermord und Bombenterror lachte,  
der war es nicht, den jener Stern anzeigte,  
der über Bethlehem sich sachte neigte.

Es war der Stern von jenem Menschenkinde,  
bereit zum Dienst, dass jeder in ihm Sinn und Leben finde!  
So trug als Kind es schon die Schuld der andern:  
Bedroht von Mord musst' es als Flüchtling wandern!  
Es war das Licht, das Gottes Liebe sendet  
in unsre Dunkelheit: Die Not es wendet!

**1.Könige 10,1-13 (wP3)**  
**Die Königin von Saba hörte**

1. Könige 10,1-13; 4.12.2014; 4.12.2014

Die Königin von Saba hörte  
von Salomo und seinem Ruhm,  
da kam sie, weil sie dieses störte,  
nach Zion in sein Königtum.

Sie brachte mit sehr viel Kamele,  
die trugen Gold und Edelstein,  
natürlich, dass ihr gar nichts fehle:  
Viel Dienerschaft musst' mit ihr sein!

Sie kam, um Salomo zu fragen,  
zu prüfen, ob er weise sei!  
So stellte sie ihm sehr viel Fragen,  
er gab ihr Antwort, frank und frei!

Er ließ sie wirklich alles sehen,  
was er gebaut und was er trank,  
sie durfte in den Tempel gehen,  
wo er Gott opferte voll Dank!

Sie konnte schließlich nur noch staunen,  
ob allem Reichtum voller Geist,  
und sprach zu ihm noch voller Staunen:  
*„Recht ist es, dass man dich so preist!*

*Ich konnte vorher es nicht glauben,  
bis ich zu dir kam in dein Land!  
Nun aber muss ich's selber glauben:  
Du hast viel mehr, als was bekannt!*

*Wie glücklich sind doch deine Leute,  
die stets vor deiner Weisheit stehn,  
gelobt sei Gott, der mich erfreute,  
dich in Jerusalem zu sehn!*

*Gott hat an dir viel Wohlgefallen  
und hat dich mit dem Thron beschenkt,  
Gerechtigkeit übst du an allen  
und Israel wird recht gelenkt.*

*Der HERR liebt Israel vor allen  
jetzt und wohl auch in Ewigkeit.“*  
Bevor sie wollte heimwärts wallen,  
nahm sie sich, ihm zu danken, Zeit:

Gold schenkte sie ihm vier der Tonnen  
und Balsamöl Unmengen viel.  
Sie waren sich sehr gut gesonnen,  
dem andern geben, war ihr Ziel.

Und Hiram's Schiffe auch noch brachten  
viel Sandelholz und Edelstein,  
Daraus des Königs Leute machten  
Holz-Kunstwerk und in Edelstein:

Die Harfen für des Königs Sänger  
und Pfeiler für das Tempelhaus!  
Sie war des Königs Groß-Empfänger,  
bis sie dann zog zu sich nach Haus.

**Kolosser 1,24-27 (wP 4; alt: VI)**  
**Euch, frohe Botschaft zu verkünden**

Kolosser 1,23c-27f; 5.12.2014

*„Euch, frohe Botschaft zu verkünden,  
bin ich von Gott erwählt!  
Auch, wenn es muss in Leiden münden,  
mir dies als Freude zählt:*

*Ich leide, was an Christi Leiden  
zum Wachstum hier noch fehlt!  
Wie könnte ich dies Leiden meiden,  
er hat mich ja erwählt!*

*Es sind ja doch nur Wachstumswehen  
von Jesu Christi Leib!  
Als Diener Christi soll ich sehen,  
dass er hier Wachstum treib!*

*Was sonst blieb als Geheimnis stehen,  
wird Glaubenden jetzt klar:  
Gott selbst lässt sich in Christus sehen  
von Heiden - wunderbar!*

*Das soll für alle Menschen gelten:  
Gott kommt durch Christus nah!  
Es gilt für Heiden, Juden, Welten:  
In Christus ist Gott da!*

*Das ist die Botschaft, die wir künden:  
Die Hoffnung Christus ist,  
in Herrlichkeit wird jeder münden,  
der ihm verbunden ist.“*

Was dieser Brief hier sehr klar lehrte,  
das bleibt auch heute wahr:  
So gilt auch uns die unversehrte  
Botschaft von Christus - klar!